

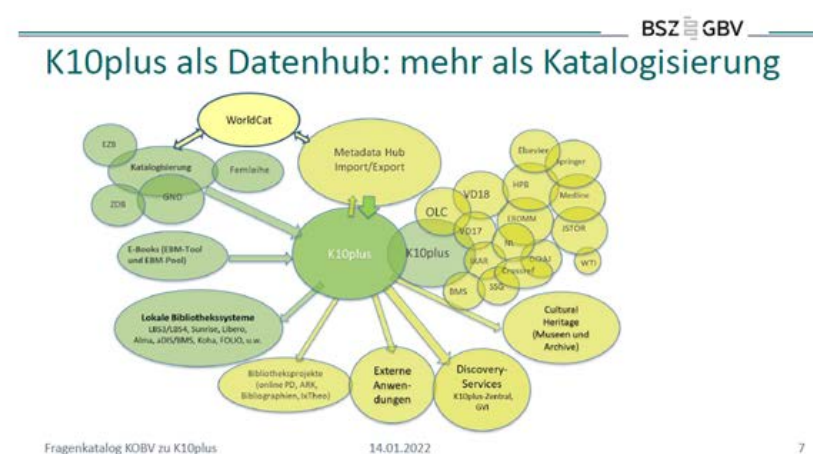
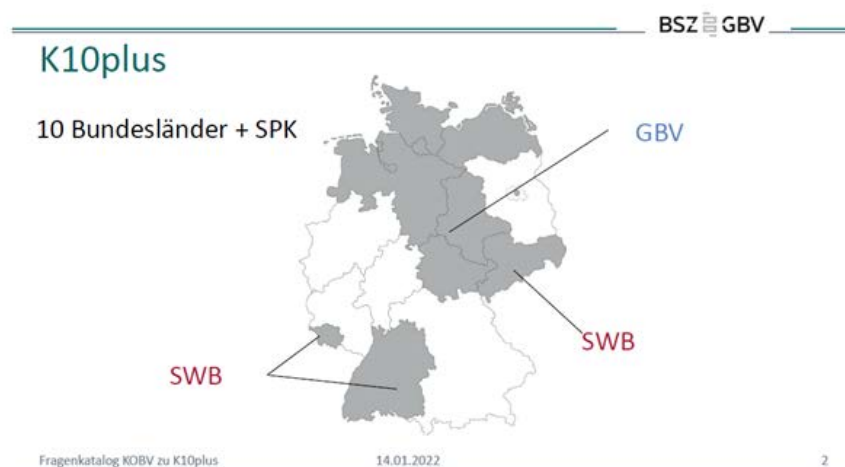
Bericht zu K10plus

Erarbeitet von Marcus Heinrich (Leiter der Hochschulbibliothek TH Brandenburg)

Mitarbeit: Lutz Sanne (Geschäftsführer der Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg an der FH Potsdam)

Verbundsystem K10plus

- Unter dem Namen K10plus betreiben das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) und die Verbundzentrale des GBV (VZG) eine gemeinsame Datenbank mit etwa 200 Millionen Bestandsnachweisen.
- Seit Produktionsstart am 25.03.2019 katalogisieren die angeschlossenen Bibliotheken ihre Bestände in diesem Datenpool und beziehen von dort Metadaten für ihre Systeme.



Wichtige Punkte aus dem Anfragenkatalog

1. Allgemeines

1.1 Welche verschiedenen Lokalsysteme gibt es derzeit im PICA (K10plus)?

Alle in Deutschland eingesetzten Bibliotheksmanagementsysteme.

Beispiele sind: LBS3/4, FOLIO, Sisis Sunrise, Alma, Koha, Libero, aDIS/BMS, Bibliotheca, Allegro, Aleph, Alephino, Star, WMS

1.2 Ist hier Ihrer Einschätzung nach eine Entwicklung einer "Versorgungsschnittstelle" aus PICA in andere ILS denkbar (z.B. über OAI)?

Für alle BMS gibt es Versorgungsschnittstellen: Tägliche Updates. Technisch unterschiedlich implementiert, je nach Technik des Lokalsystems (Z39.30/SRU, OAI, proprietäre APIs der Lokalsysteme).

1.3 Welche Art von Bibliotheken arbeiten in K10plus mit? Nur wissenschaftliche? Auch öffentliche?

Alle Arten von Bibliotheken, also wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken, auch z.B. renommierte Forschungseinrichtungen, Museums-, Archivbibliotheken etc.

1.4 Falls eine spartenübergreifende Zusammenarbeit realisiert ist, was bedeutet das für die Konfiguration, Administration, Organisation?

Spartenübergreifende Zusammenarbeit wird bereits realisiert über unterschiedliche Gremien. Die Konfiguration, Administration und Organisation erfolgt abgestimmt über die beiden Verbundzentralen BSZ und VZG.

2. Verbundkatalogisierung

2.1 Wie sehen die Datenflüsse („Versorgungsschnittstellen“) für Pica-Anwender und für NICHT-Pica-Anwender aus?

Hier gilt, wie schon bei 1.2 erwähnt: Für alle BMS gibt es Versorgungsschnittstellen: Tägliche Updates. Technisch unterschiedlich implementiert, je nach Technik des Lokalsystems (Z39.30/SRU, OAI, proprietäre APIs der Lokalsysteme).

2.2 Wie sehen die Workflows/Datenflüsse für PICA-Anwender und NICHT-Pica-Anwender beim Erwerb von E-Book-Paketen aus?

Management von eBook Paketen im Verbund implementiert. Es gibt zudem ein entsprechendes E-Book-Management-Tool (EBM-Tool).

2.3 Wie funktioniert die Einbindung in die dt. Zeitschriftendatenbank? Bitte mit Kommentar zum Unterschied bei elektr. und gedruckten Zeitschriften

Die ZDB ist Master für Zeitschriften- und Serientiteldaten (Print und Online): alle Titeldaten kommen online von der ZDB nach K10plus und dann weiter in die BMS.

2.4 Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der GND für die Katalogisierung?

Die GND ist der Master für diese Normdaten. Die Bearbeitung erfolgt direkt in der GND und wird online in K10plus aktualisiert.

2.5 Wie werden die deutschsprachigen RDA-Anwenderregeln implementiert?

Durch die Trennung von Erfassungsformat (PICA3) und Internformat (PICA+) lassen sich Anwenderregeln in K10plus problemlos anpassen/realisieren.

→ Die Katalogisierung erfolgt im K10plus nach dem deutschsprachigen RDAStandard.

2.6 Wie werden die Daten im WorldCat nachgewiesen?

Nach Zustimmung der Bibliothek werden die Daten online nach WorldCat übermittelt.

3. Organisation / Leistungen der Verbundzentrale

3.1 Welche Leistungen übernehmen die Administrator:innen auf der Verbundebene?

- Im K10plus sind sehr viele Dienstleistungen integriert und werden entsprechend weiterentwickelt.
- Datenanreicherungen/Datenbereinigungen/E-Books / Schulungen / Dokumentation / Anpassungen werden durch die Verbundzentralen übernommen
- Maschinelle Datenänderungen in der K10plus-DB werden durch die Verbundzentralen BSZ und VZG durchgeführt.

4. Erwerbung

4.1 Können Konsortial-Lizenzen in K10plus abgebildet werden?

K10plus ist eine Datenbank zum Nachweis bibliographischer Ressourcen. Die Metadaten von konsortial erworbenen Medien werden nachgewiesen.

→ Aber: Zur Unterstützung der eigentlichen Erwerbungsverfahren bedarf es Anwendungen wie FOLIO-ERM, EZB, GOKb, Laser, Coral, o.ä.

4.2 Werden Erwerbsprozesse in K10plus unterstützt?

Es gibt:

- Vorakzession über Profildienste / Neuerscheinungsdienste
- Erwerbungskatalogisate können in K10plus angelegt werden
- Anschluss an die Bestellsysteme verschiedener Händler

5. Fernleihe

Die derzeitigen Datenflüsse bleiben erhalten, da das BSZ und der KOBV ihre Fernleihsysteme (ZFL-Server) zusammenlegen. Alle fernleihrelevanten Daten sind im K10plus enthalten - sie werden automatisiert aus den Lokalsystemen eingespielt.

6 Regionaler Nachweis

Der SWB und der GBV haben eindeutige Kennzeichen in K10plus. Für den KOBV käme eine dritte Kennung hinzu. Des Weiteren können auch Regionen über entsprechende Kennzeichen abgebildet werden.

6.1 Wie wird der Nachweis für einzelne **Discovery-Systeme** realisiert?

Versorgung ergeht aus den Lokalsystemen heraus.

Außerdem steht jetzt schon der Verbünde-Index GVI oder bei der Integration vom KOBV in K10plus der K10plus Zentral-Index zur Verfügung

FAZIT/ANMERKUNGEN

- Mit der Zusammenlegung der Verbundsysteme von GBV und SWB zu K10plus können alle in Deutschland eingesetzten Bibliotheksmanagementsysteme (BMS) mit K10plus arbeiten
 - besondere Relevanz für die ÖBs im KOBV, da diese mitunter nicht als Einzelbibliotheken teilnehmen, sondern als eigener Verbund
- Unter dem Namen K10plus betreiben BSZ und VZG eine gemeinsame Datenbank mit etwa 200 Millionen Bestandsnachweisen. Hinter K10plus stehen die Bibliotheksdaten der Mehrzahl der deutschen staatlichen Universitäten und Hochschulen. Hinzu kommen renommierte Forschungseinrichtungen wie Leibniz-Institute, Helmholtz-Zentren, Max-Planck-Institute etc. → etablierte und leistungsfähige Verbundlösung!